



## Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum! Frohe Weihnachten! Freue Dich, Christkind kommt bald ...

In den letzten beiden Jahren haben wir die JUNG Info jeweils mit einer Weihnachtsgeschichte der Münchner Autorinnen Brigitta Rambeck und Gunna Wendt geschmückt.

In diesem Jahr schenken wir Ihnen die Kurzgeschichte von Truman Capote, „One Christmas“ oder „Eine Weihnacht“ als Sonderdruck. Eine Geschichte, ganz ohne Zuckerguss, die Capote 1983 - ein Jahr vor seinem Tod - schrieb und die heute immer noch auf der Höhe der Zeit ist.

Dazu erinnern wir in der JUNG Info an unsere originellen Adventskalender aus den Jahren 2004 - 2006. Den Anfang machte ein Kalender mit einem Bildmotiv von 1845, „Der Christbaum“ mit 23 launigen Fragen rund um weihnachtliche Requisiten und Bräuche. Die Antworten verbargen sich hinter den Türchen - darunter drei Nonsense-Antworten, die es herauszufinden galt und per Fax (!) eingeschickt werden sollten. Der glückliche Finder wurde mit einem Christbaum zum nächsten Weihnachtsfest belohnt. Kein Quatsch, sondern nur amüsant, war zum Beispiel die Frage 4: „Mitarbeiter der JUNG-GmbH, der den Namen eines Kindererschreckers im Team des Sankt Nikolaus trägt?

Im darauffolgenden Jahr 2005 schickten wir unseren Kunden dann einen Adventskalender mit der weihnachtlichen Titelbild-Illustration des „New Yorker“ von 1927 ins Haus. Die 24 Fenster waren mit den Textstückchen von Truman Capotes Weihnachtsgeschichte, „Eine Weihnacht“ gefüllt, die man auf unserer Website Tag für Tag bis zum Ende nachlesen konnte. Und wieder gab es dazu ein Weihnachtsträtsel mit drei Fragen.

2006 wurde es dann „very british“. Das Bildmotiv unseres Adventskalenders kombinierten wir aus zwei alten englischen Titelbildern von Agatha Christies Weihnachtskrimi „The Adventure of the Christmas Pudding“ oder „Hercule Poirot und der Plumpudding“ aus dem Jahr 1960. In den Türchen stand jeweils der erste Satz einer Textpassage des Krimis, zu lesen auf unserer Website vom 1.-24. Dezember fortlaufend bis zum Ende der Geschichte. Und natürlich gab es wieder ein Rätsel.

Im Vorwort des englischen Originals beschreibt Agatha Christie die opulenten Christmas-Dinner ihrer Kindheit.

„Die Jungs der Familie und ich wetteiferten immer miteinander, wer zu Weihnachten am meisten essen konnte. Austernsuppe und Steinbutt verputzten wir noch ohne Begeisterung, aber dann kamen gebratener Truthahn und gekochter Truthahn und ein enormes Lendensteak. Die Jungs und ich verschlangen von allem je zwei Portionen! Dann gab es Plumpudding, Hackfleisch-Pasteten, ein Biskuit-Creme-Dessert und jede Art von Nachspeise. Am Nachmittag aßen wir ununterbrochen Pralinen. Weder fühlten wir uns, noch wurden wir krank!“

**Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest und einen guten und gesunden Start ins Jahr 2022!**

